

**DAS HERZ VON ST. PHILIP NERI**  
**JEDEN TAG DES JAHRES**

von Simone Raponi



## PRÄSENTATION

Was lässt sich über einen Mann wissen, der vor fünfhundert Jahren lebte und arbeitete, ohne  
Irgendwas schriftlich hinterlassen? Dem historischen Lauf nach hätte es darüber jahrhundertlang keine Aufzeichnungen geben dürfen.  
Naturgeschichte dieser Welt. Doch der heilige Philipp Neri ist auch heute noch überall auf der Welt präsent.  
Von vielen als besonderer Schutzpatron bekannt, geliebt und angerufen.

Dies geschieht denen, die zwar *in der Welt sind, aber nicht von der Welt*, das heißt denen, die sich selbst so hingeben  
so viel Großzügigkeit gegenüber dem Heiligen Geist, dass ihr eigenes Leben zu einem lebendigen Ausdruck wird.  
des Himmelreichs, ein sicherer Wegweiser für alle, die sich auf eine ernsthafte Glaubensreise begeben möchten.

Die pastorale Methode von Pater Filippo war nicht „studiert“, aber dank seiner Begegnungen  
Der Alltag mit den Menschen, so einfach, echt und tief von gesunder Menschlichkeit durchdrungen, Vater  
Philip Neri konnte eine Schar von Männern hinter sich scharen, die er in der Schule des Evangeliums ausbildete.  
indem er sie zu authentischen Jüngern Jesu machte und durch sein seelsorgerisches Wirken das Antlitz der Menschen veränderte.  
dramatisch und spannungsgeladen im Rom des 16. Jahrhunderts, so sehr, dass er den Titel des *zweiten Apostels verdient*.  
*Rom*.

Dieser kleine Band erlaubt es uns, in gewisser Weise an seinem Schulalltag teilzunehmen,  
destilliert einen Satz authentischer spiritueller Orientierung für jeden Tag des Jahres.

Es waren seine geistlichen Kinder, die bei den *Prozessen* zu seiner Heiligsprechung Zeugnis ablegten und sich erinnerten.  
immer noch von Emotionen erfüllt, gaben sie die Gelegenheit, dies schriftlich zu bezeugen, viele dieser Worte und  
Die Empfehlungen ihres geistlichen Vaters, die sie ihr Leben lang erhielten, gaben ihnen das Gefühl, liebevoll und kompetent auf dem  
Weg zum Himmel geführt worden zu sein. Nur dank ihnen war dies möglich.  
um sein spirituelles Erbe zu sammeln. Kurze Sätze, manchmal sehr kurz, aber eine Konzentration reiner  
Weisheit, die reichlich Stoff zum Nachdenken bietet und eine brennende Sehnsucht weckt nach  
Sich ihr anzupassen. Es ist leicht zu erkennen, dass die philippische Methode nicht aus asketischen Praktiken besteht.  
besonders kompliziert, aber in einer tiefen Kenntnis des menschlichen Herzens und der Seele, aus der  
Er wollte die Wurzel aller Sünde ausmerzen: den Stolz. Daher das Beharren auf der Abtötung *des „Stolzes“*.  
*„Rationalität“* statt körperlicher Gewalt; die Bedeutung von Gehorsam und blindem Vertrauen, die er forderte.  
von seinen Jüngern, damit sie die Selbstliebe und die übermäßige Wertschätzung ihrer eigenen Gefühle ablegen würden.  
All dies geschah auf so originelle Weise, dass sogar Witze und Streiche ihren Platz fanden.  
selbst wenn dadurch der Weg der Demütigung ironisch und angenehm gestaltet wird.

Den heiligen Philipp Neri kennenzulernen und sich seiner spirituellen Führung anzuvertrauen, ist auch heute noch eine Erfahrung.  
Einzigartig im spirituellen Erbe der Kirche: Es ist die Möglichkeit, sich auf eine Reise zu begeben  
tief im Herzen des Menschen und sich der Erkenntnis von Gottes Liebe zu öffnen.

P. Rocco Camillò CO

Propst der Kongregation des Oratoriums von Rom



## EINFÜHRUNG

*„Das Ziel des heiligen Philippus war es, seine Jünger zu schulen, anstatt ihnen Gesetze aufzuerlegen, damit sie selbst*

*„Sie sollen lebendige Gesetze werden, damit die Gesetze zusammen mit den Worten der Heiligen Schrift in ihre Herzen geschrieben würden.“*

ST. JOHN HENRY NEWMAN, *Ansprache an das Kapitel*, 9. Februar 1848

„Man soll nicht sagen: Die Heiligen vollbringen Großes; sondern Gott vollbringt Großes durch seine Heiligen“, Hl.

Philip Neri. Er verstand sehr wohl, dass man umso heiliger wird, je mehr die Ehrfurcht vor dem Herrn im Herzen des Menschen wächst. Es ist

die Formung des Herzens nach dem Bild Christi – und nicht besondere Heldentaten –, die die

Das Geheimnis wahrer Heiligkeit. Nehmt uns das steinerne Herz und ersetzt es durch ein Herz aus Fleisch.

Das Entlehnen des Bildes der Heiligen Schrift (vgl. Ez 36,26) stellt das größte Werk dar.

Gott in unserem Leben und die vollkommene Verwirklichung unserer Bestrebungen.

Der Zustand unseres Herzens ist in der Tat der perfekte Maßstab dafür, wer wir wirklich sind.

Wenn wir im allgemeinen Sprachgebrauch ähnliche Ausdrücke verwenden: „Ich habe mein Herz geöffnet“, „Ich

„Mein Herz ist gebrochen“, „Ich schenke dir mein Herz“ usw., wir betrachten das „Herz“ als Zentrum des

unsere Person. In diesem Sinne bezeichnet der Begriff nicht nur ein lebenswichtiges Organ, sondern dessen Bedeutung.

erweitert sich hin zur vielfältigen Reichhaltigkeit des Symbols. Daher genügt ein einziges Wort, um auszudrücken

„Liebe“, „Zuneigung“, „Seele“, „Gefühle“, „Wille“, „Emotionen“ usw.

Das „Herz“ eines Menschen zu kennen bedeutet, in seine innere Welt einzudringen und ihn mit den Augen eines Menschen zu betrachten.

Augen und ein Blick auf eine *Magie*, die sich nicht auf sichtbare Handlungen und Gesten reduzieren lässt, zwischen den Zeilen seines Lebens lesen

Um die Einzigartigkeit seines Geheimnisses zu entdecken, höre auf die ausgesprochenen und unausgesprochenen Teile seiner Worte und genieße sie.

Stille. Nur von diesem authentischen und niemals trivialisierenden Blick ausgehend, werden wir näherkommen können.

wahrhaftig bis ins Mark der Seele des Menschen.

Dies ist zweifellos keine leichte Aufgabe, selbst in den innigsten Beziehungen.

Wie können wir also das Herz eines Menschen kennenlernen, der räumlich und zeitlich weit von uns entfernt ist?

Eine Möglichkeit, einen Blick auf den unergründlichen Reichtum eines Menschen zu erhaschen, den wir noch nie gesehen haben.

Haben Sie schon einmal jemanden persönlich getroffen? Bei genauerem Hinsehen ist das eine Erfahrung, die uns nicht völlig fremd ist.

Wir alle spüren die „Präsenz“ beispielsweise jener mehr oder weniger entfernten Verwandten, von denen in der

Die Werke, Sprüche, Lehren und Erinnerungen unserer Familie werden weitergegeben. Wir betrachten sie.

Wir machen Fotos, um ihr Temperament einzufangen. Wir lassen sie uns von ihrem Leben erzählen, während

Wir sind begeistert von den originellen und faszinierenden Anekdoten, die das Buch durchziehen. Wir lernen die

typische Ausdrücke, die uns nach und nach immer vertrauter werden.

Diese Dynamik – typisch für die orale Kultur – wird durch den Wert der Person bereichert.

Deren wir gedenken. Umso mehr, wenn es sich um einen Heiligen handelt, der lebt, betet und als Fürsprecher gegenwärtig ist.

in der Lebensgemeinschaft aller, die zu Jesus Christus gehören.



Im Falle von Filippo Neri, der sich entschied, seine Erlebnisse keinem schriftlichen Werk anzuvertrauen

In biographischer und spiritueller Hinsicht treten die oben beschriebenen Dynamiken noch deutlicher hervor. Wir kennen die das „Herz“ von Philippus durch seine Lehren, die von den ersten Jüngern und allgemeiner weitergegeben wurden, Bezeugt von all jenen, die von seiner unwiderstehlich magnetischen Persönlichkeit fasziniert waren.

Weit davon entfernt, sich als systematische Theorie des spirituellen Lebens darzustellen, ist die Lehre des Heiligen, zusammengefasst In kurzen und prägnanten Aussagen bewahrt es eine einfache und direkte Frische, die jedoch von höchster Qualität durchdrungen ist. Weisheit und wirksame spirituelle Kraft. Philippus Maximen, frei von künstlichen Verfeinerungen Literarisch gesehen stellen sie wahre Edelsteine dar, von denen ein strahlendes Licht ausgeht. fähig, die Schritte der Jünger zu lenken und ihre Herzen zu erwärmen.

In ihnen wechseln sich die Farben der Süße und Stärke, der Sanftmut und der Parrhesie ab . von Vorwurf und Vergebung, von Demut und Vertrauen, in einem vollkommenen Gleichgewicht, das nur Seelen Erleuchtete können dies erreichen. Daher Philips spirituelle Fähigkeit, Kinder für Gott zu zeugen, in eine Form der Vaterschaft, die sich eher durch Vorbild als durch Lehre entfaltet, mehr durch Urteilsvermögen mehr als die Auferlegung eines stereotypen Heiligkeitsmodells, mehr die Aufgabe Vertrauen Sie lieber auf Gott als auf unbeholfene Versuche der Selbstverbesserung.

Philip wird nicht müde, auf *das Unum Necessarium* hinzuweisen , die stille Wahrheit der Wirklichkeit. göttlich, der frei mit väterlicher und mütterlicher Liebe liebt und die Geschöpfe mit Überfluss in ihrem Leben. Wir setzen uns dafür ein, dass sie die Lücken füllen kann, die durch unsere Geschichten von Not und stillem Schmerz. Es liegt also an uns, sie willkommen zu heißen und ihnen zu erlauben, ihren Horizont zu erweitern. Räume – oft eng und dämmerungsähnlich – unserer Herzen.

Philip hatte es gut verstanden, weil er es körperlich und geistig erfahren hatte. Versunken in Das Gebet in den Katakomben von San Sebastiano im Jahr 1544 war so *heftig* vom Geist durchdrungen Der Heilige soll in seinem Leib die brennenden Wundmale der Herzenerweiterung, der Ablösung tragen zwei Rippenbrüche sowie starkes Herzklopfen, das ihn sein Leben lang begleiten wird. sein persönliches Pfingsten, das auf mystische Weise sein Herz entflammte, ohne es zu verzehren, und das ihn ausrichtete radikal auf seinen einzigen Nordstern ausgerichtet: „Wer etwas anderes als Christus will“, wiederholte er, „weiß nicht, dass Wer etwas anderes als Christus erbittet, der weiß nicht, was er erbittet; wer arbeitet, aber nicht für Christus, Er weiß nicht, was er tut.

Die außergewöhnliche Berührung des Heiligen Geistes erfüllte Philipp mit der Mitteilung des Lebens Gottes selbst. mit all der abgründigen Liebe und der unvergänglichen Fruchtbarkeit, die ihm eigen sind.

Das lebendige Wasser des Geistes Gottes durchdrang Philipps Inneres in einem solchen Maße, dass in all seinen Sein, in dem, was er tat und sagte, manifestierte sich der Überschuss dieses Feuers *auf unabdingbare Weise*. göttlich, das ewig im Herd der Dreifaltigkeit brennt. Mit dem heiligen Paulus konnte Philippus auch Wiederholung: „Ich bin mit Christus gekreuzigt worden, und nicht mehr ich lebe, sondern Christus lebt in mir.“ Ich lebe mein Leben im Fleisch durch den Glauben an den Sohn Gottes, der mich geliebt und sich selbst für mich hingegeben hat. (Gal 2, 20).



Nur ausgehend von dieser zentralen Aussage können wir den Brunnen in die richtige Perspektive rücken. die bekannte Freude des Heiligen, der trunkene Wahnsinn, der den Glanz der Erscheinungen zerreißt, die Ekstasen, die Hellsehen, Nächstenliebe, die sich in kreativen und einzigartigen Formen ausdrückt, sowie unermüdliches Beharren über die Ausübung christlicher Tugenden und die Notwendigkeit der Sakramente.

Die blitzenden Funken von Philips „*cor flammigerum*“ leuchten noch heute in seinen Maximen, die Sie präsentieren leuchtende Fragmente einer vielschichtigen, inspirierten Weisheit, die man in einem genießen kann ein Klima der eifrigen Meditation, um die Anregungen dann sinnvoll anzuwenden. Die Verbreitung solcher Sprüche Denn jeder Tag des Jahres wird jedem von uns helfen, sie in unserem eigenen *Gaumen zu destillieren und* uns so einzuladen. die Erhabenheit wiederzuentdecken und das Leben des inneren Menschen zu nähren, denn „selbst wenn unser Mensch „Das äußere vergeht, aber das Innere wird Tag für Tag erneuert“ (2 Kor 4,16).

Simone Raponi



## **Chronologie des Lebens des Heiligen Philipp Neri**

### **1515**

Am 21. Juli 1515 wurde Filippo Neri in Florenz als Sohn von Francesco und Lucrezia da Mosciano geboren.

Sein Vater, der ursprünglich aus Castelfranco di Sopra stammte, arbeitete als Notar.

Philip war das zweite von vier Kindern: Catherine, Elizabeth und Anthony, der starb.  
vorzeitig kurz nach der Geburt.

In den Jahren 1520-1521 verlor die Familie ihre Mutter Lucrezia, und Francesco Neri heiratete erneut, und zwar Alessandra.  
von Michele Lensi, die wusste, wie man „Pippo buono“ zärtlich liebt.

### **1531-1532**

Nach Abschluss seiner Grundausbildung bei den Dominikanern des Klosters San Marco verließ Filippo  
seine Heimatstadt Florenz – politisch erschüttert durch die Vertreibung der Medici und den Beginn der Republik,  
Geleitet vom Geist Girolamo Savonarolas – auf dem Weg nach San Germano  
(Cassino), wo ihm ein Verwandter gute Möglichkeiten im Handelsbereich geboten hätte.

### **1533-1534**

Nachdem Philip erkannte, dass der Handel nichts für ihn war, beschloss er, zu gehen nach  
Rom, wo er als Hauslehrer im Hause des päpstlichen Zollbeamten Galeotto Caccia arbeitete.  
Die Vergütung umfasste Unterkunft und eine einfache Mahlzeit.

### **1535-1537**

Filippo studierte Philosophie und Theologie bei den Augustiner-Eremiten und an der Universität La Sapienza, gab das Studium aber bereits 1537 auf.  
Studium, unwiderstehlich angezogen von einem Leben der Askese und des Gebets.

Er widmete sich der Pflege der Kranken im Krankenhaus San Giacomo degli Incurabili und begegnete dem ersten  
Jesuiten, die in Rom ankamen, darunter der heilige Ignatius von Loyola, Diego Lainez und Alfonso Salmeron, von denen einige  
hört mit Interesse der Predigt in der Kirche Santa Maria della Strada zu.



**1544**

Es war das Jahr eines tiefgreifenden mystischen Erlebnisses, das der Überlieferung nach in den Katakomben von San Sebastian, am Vorabend von Pfingsten. Während eines innigen Gebets, in dem Philippus um ... bat.

Da er „Geist hatte“, durchdrang ihn der Heilige Geist „*körperlich*“ und bewirkte bei ihm eine reale Herzerweiterung, wie später bei der Autopsie bestätigt wurde. Dies war der außergewöhnliche Herzerguss, der führte ihn für den Rest seines Lebens in die Welt der mystischen Erfahrung ein.

**1548**

Zusammen mit seinem Beichtvater, Pater Persiano Rosa, gründete Filippo die Bruderschaft der SS. Trinity, die vor allem dem eucharistischen Kult und dem Empfang von Pilgern (insbesondere während der Zeit von ...) gewidmet ist. im Heiligen Jahr 1550), sowie um den aus Krankenhäusern entlassenen Armen zu helfen.

**1551**

Ermutigt durch den geistlichen Rat von Pater Rosa, empfängt Philip die niederen Weihen und das Subdiakonat. in der Kirche San Tommaso in Parione; im Diakonat in San Giovanni in Laterano; und am 23. Mai Er wurde in San Tommaso in Parione vom Vizekönig Sebastiano Lunel zum Priester geweiht.

Er wohnt in San Girolamo della Carità und empfängt seine Freunde zur Behandlung in seinem Zimmer. Vertrautheit mit dem Wort Gottes. Diese Treffen werden den Kern bilden, aus dem die Das Oratorium. Zusätzlich werden weitere karitative Aktivitäten angeboten, darunter der Besuch der Sieben Kirchen, ein alter Brauch. Eine Bußpilgerfahrt, die von Philipp im Sinne einer Andachts- und Erholungsreise wiederbelebt wurde.

**1556-1557**

Philip liest die *Berichte aus Portugals Indien* und fragt sich, ob seine Berufung nicht die des Missionar unter Völkern zu werden, die noch nicht vom Evangelium erreicht wurden. In Bezug auf diesen Gedanken: Er bittet den Zisterziensermönch Agostino Ghattini von Tre Fontane um Rat, der seine Zweifel ausräumen wird. Jeder Zweifel besteht: „Eure Indien werden Rom sein.“ Dieses Ereignis markiert den Beginn von Philipps Tätigkeit einer fundamentalen Konsolidierung.



**1559**

Philip, der bereits im Verdacht steht, sich mit zwielichtigen Gestalten zu umgeben, wird vom Kardinal verhört.  
Vikar Virgilio Rosario, der am 22. Mai sterben wird. Pius IV. verstand die richtigen Absichten von Philipp und  
Als Zeichen der Versöhnung und Anerkennung seiner guten Taten wird er dem Vater zwei Lichtmesskerzen schicken.

**1564**

Auf Bitten seiner Landsleute übernimmt Philip die Leitung der Pfarrei San.  
Giovanni dei Fiorentini, wo er zusammen mit seinen ersten Schülern zu Priestern geweiht wurde (Cesare Baronio,  
Alessandro Fedeli, Giovan Francesco Bordini) beginnt eine erste Form des Gemeinschaftslebens.

**1575**

Gregor XIII. errichtete offiziell mit der Bulle *Copiosus in misericordia* vom 15. Juli die  
Kongregation des Oratoriums, der er die kleine Kirche Santa Maria in Vallicella anvertraute. Philipp und die  
Sie beschließen umgehend, die neu gegründete Gemeinde wieder aufzubauen.  
Der erste Stein wurde am 27. September von Alessandro de' Medici (dem späteren Papst Leo XI.) gesegnet.

**1577**

Alessandro de' Medici feierte am 3. Februar seine erste Messe in Vallicella. Nach dem ersten Treffen  
der Kongregation, die am 15. März stattfand, wurde im Mai Philip zum Propst gewählt.

**1578**

Der Papst besucht die Kirche Santa Maria in Vallicella und einer der Patres, Francesco Maria Tarugi, entwirft eine Zeichnung.  
eine Erinnerung an den Zustand der Gemeinde sowie eine Mitgliederliste.

**1583**

Am 16. März ereignete sich das berühmte Wunder im Haus von Massimo. Filippo „erweckte“ den jungen Paolo, seinen Sohn, wieder zum Leben.  
von Prinz Fabrizio.

Am 22. November verlässt Philipp auf Wunsch des Papstes sein „Nest“ in San Girolamo, um umzuziehen.  
in Vallicella zusammen mit den Vätern des neuen Instituts.





**1584**

Philip wird einstimmig zum Prorektor auf Lebenszeit gewählt.

**1592**

Kardinal Aldobrandini, ein Schüler des Philippos, besteigt unter dem Namen Clemens den Thron Petri.

VIII. Die gegenseitige Zuneigung und Wertschätzung blieben auch während des Pontifikats unverändert. Es wird für das Werk von Philipp, durch den Einfluss des Baronius, dass der Papst die Versöhnung mit Heinrich beschließen wird.

IV. von Frankreich.

Clemens VIII. schätzt die Mitglieder der Gemeinde Philipps und beschließt, Giovan Francesco zu wählen.

Bordini, Bischof von Cavaillon, und Francesco Maria Tarugi, Erzbischof von Avignon.

**1594**

Der Papst besteht darauf, Philipp zum Kardinal zu ernennen, aber – wie die Zeugnisse belegen – „der Vater

Er nahm seine Mütze ab, blickte zum Himmel auf und sagte: „Paradies, Paradies.“

**1595**

Nach einer Reihe von Stürzen und Genesungen scheint Filippus Gesundheitszustand nun endgültig wiederhergestellt zu sein.

Kompromittiert. Dennoch gelingt es ihm beinahe auf wundersame Weise, am 23. Mai die Messe zu feiern.

und am darauffolgenden Tag das Fest Fronleichnam .

Er verstarb unschuldig in der Nacht vom 25. auf den 26. Mai, nachdem er seinen Segen gegeben hatte.

Gemeinde.

Mit außerordentlicher Schnelligkeit wurde am 2. August das Heiligsprechungsverfahren eröffnet.

**1615**

Am 25. Mai trug Paul V. Philipp in die Liste der Seligen ein.

**1622**

Gregor XV. sprach den heiligen Philipp am 12. März zusammen mit dem heiligen Ignatius von Loyola und Franziskus heilig.

Xavier, Teresa von Ávila und Isidor von Sevilla. Die Römer sagten ironischerweise, dass an diesem Tag der Papst

Er hatte „vier Spanier und einen Heiligen“ heiliggesprochen.

